

hende Verpflichtungen in der zusätzlichen Konsumgüterproduktion zu übernehmen.

Bei gefragten Erzeugnissen noch besser den Bedarf zu decken, davon läßt sich die Parteiorganisation des VEB Stahl- und Schneidwaren Trusetal leiten. Als Alleinhersteller von Haushaltschere, Produzent von chirurgischen Scheren sowie von Maniküretuis steht in diesem Betrieb eine dynamische Erneuerung der Erzeugnissortimente, verbunden mit einem hohen Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität und der Eigenleistung, im Mittelpunkt. Das Kollektiv setzt vor allem auf ein hohes Tempo in der Rationalisierung, gepaart mit der breiten wirksamen Nutzung moderner Schlüsseltechnologien. Zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR werden 31 Rationalisierungsaufgaben vorfristig übergeben und 14 neuentwickelte Erzeugnisse in die Produktion übergeleitet.

In diesem traditionsreichen Betrieb gibt es ein gutes Klima. In manchen Abteilungen geht der Arbeitsplatz vom Vater an den Enkel. In leitenden Funktionen des Betriebes sind Kinder von Arbeitern tätig, die im Betrieb gearbeitet haben oder noch arbeiten. Der Stolz auf ihre Klasse und die Achtung vor dem Volkseigentum sind ausgeprägt - und natürlich die Verantwortung. Wie es so schön heißt: Man weiß, was sich gehört. Es gibt viele Arbeiter, die nach dem Hinweis von Genossen Honecker sagen: Man muß immer im Blick haben, daß mit der eigenen Arbeit das Nationaleinkommen erhöht wird.

Die Nettoproduktion und die Arbeitsproduktivität wurden von den Trusetalern bis Ende Mai auf 116,3 Prozent, die industrielle Warenproduktion auf 114,4, Prozent, der SW-Export auf 115,4 Prozent und der Export fn das NSW auf 184,3 Prozent gesteigert. 1989 sollen für zwei Millionen Mark Scheren und Maniküretuis zusätzlich für die Bevölkerung produziert werden. Das alles vollzieht sich bei einer Selbstkostensenkung von fünf Prozent und der Entwicklung des Nettogewinns auf 143 Prozent.

Gute Bilanz ist für die Trusetaler kein Grund zur Selbstzufriedenheit. Die Parteiorganisation achtet sehr darauf. In den Arbeitskollektiven wird darüber diskutiert, wenn etwas nicht funktioniert und Unregelmäßigkeiten auftreten.

Eine wichtige Schlußfolgerung, die wir erneut für die Führungstätigkeit der Kreisleitungen und Parteiorganisationen gezogen haben, ist, die Planung und Leitung weiter zu qualifizieren, die Leistungswirksamkeit der Investitionen und der Aufgaben der Pläne Wissenschaft und Technik noch besser in den Griff zu bekommen und die vielfältigen Kooperationsprobleme besser zu beherrschen. Für die Orientierung des Genossen Honecker auf der 7. Tagung, die Prinzipien der umfassenden Eigenwirtschaftung der finanziellen Mittel für die Intensivierung überall konsequent